



Auf die Stimme kommt es an

Zu: Apg 13,14.43b-52; Ps 100,1-5; Offb 7,9.14b-17; Joh 10,27-30

4. Sonntag in der Osterzeit – 8. Mai 2022

„**Dient dem Herrn mit Freude!**“ Zum Psalm nach der Ersten Lesung könnten wir an diesem Sonntag diesen Satz im Kanon singen: *Servite domino in laetitia* (du mit uns, Nr. 666). Viele freudige Anlässe werden gerade in diesen Wochen in unseren Kirchen gefeiert: die Erstkommunion, die Firmung – und an diesem Sonntag auch der Muttertag. Grund zur Freude und Grund zum Danken.

„**Die Jünger wurden mit Freude und Heiligem Geist erfüllt.**“ Trotz dieser vielen freudigen Anlässe fällt mir auf, dass in den Lesungen immer wieder davon die Rede ist, wie schwer Christsein sein kann. Nicht immer und auch heute nicht überall können wir unbeschwert frohe Feste in den Kirchen feiern. Aus der Apostelgeschichte hören wir heute, wie schwer es Paulus und Barnabas gemacht wurde, den Glauben zu verbreiten. Im Abschnitt aus der Offenbarung des Johannes, den wir heute lesen, werden Christinnen und Christen als Menschen bezeichnet, „die aus der großen Bedrängnis kommen“. Und trotzdem gehen beide Lesungen sehr hoffnungsvoll aus.

„Und die Jünger wurden mit Freude und Heiligem Geist erfüllt“, endet der Abschnitt aus der Apostelgeschichte. Paulus und Barnabas waren motiviert, aber sie wollten nichts erzwingen. Sie wandten sich an jene, die sie hören wollten. Wenn uns heute das Glauben schwer gemacht wird, vielleicht durch Gleichgültigkeit, Desinteresse oder schlechtes Image der Kirche – dann können wir nichts erzwingen und damit Frust erzeugen, wir brauchen Freude, Motivation und einen guten Geist.

Der Abschnitt aus der Offenbarung endet mit dem Bild eines Gottes, der uns die Tränen von den Augen abwischen wird. Auch ohne ein Mutterklischee zu strapazieren, klingt das nach einem mütterlich einfühlsamen und sorgenden Gott. Heute ist Muttertag!

„**Meine Schafe hören auf meine Stimme.**“ Im Evangelium kommt Jesus als der gute Hirt zu Wort. Beim guten Hirten kommt es auf die Stimme an. Wie klingt meine Stimme? Was kriegen andere von mir zu hören? Klingt sie freundlich, fröhlich, einladend? Klingt sie entschieden, klar, motivierend? Welche Stimmung erzeugt meine Stimme? Freude und Mut - oder Stress und Missmut? Auf die Stimme kommt es an. Und weil dieser Sonntag auch Weltgebetstag für geistliche Berufungen ist, gilt diese Frage nach der Stimme nicht zuletzt für Seelsorgerinnen und Seelsorger.



Herbert Meßner

Provisor

Pfarrern Puntigam und St. Johannes
herbert.messner@graz-seckau.at

Einen schönen und gesegneten Sonntag!